

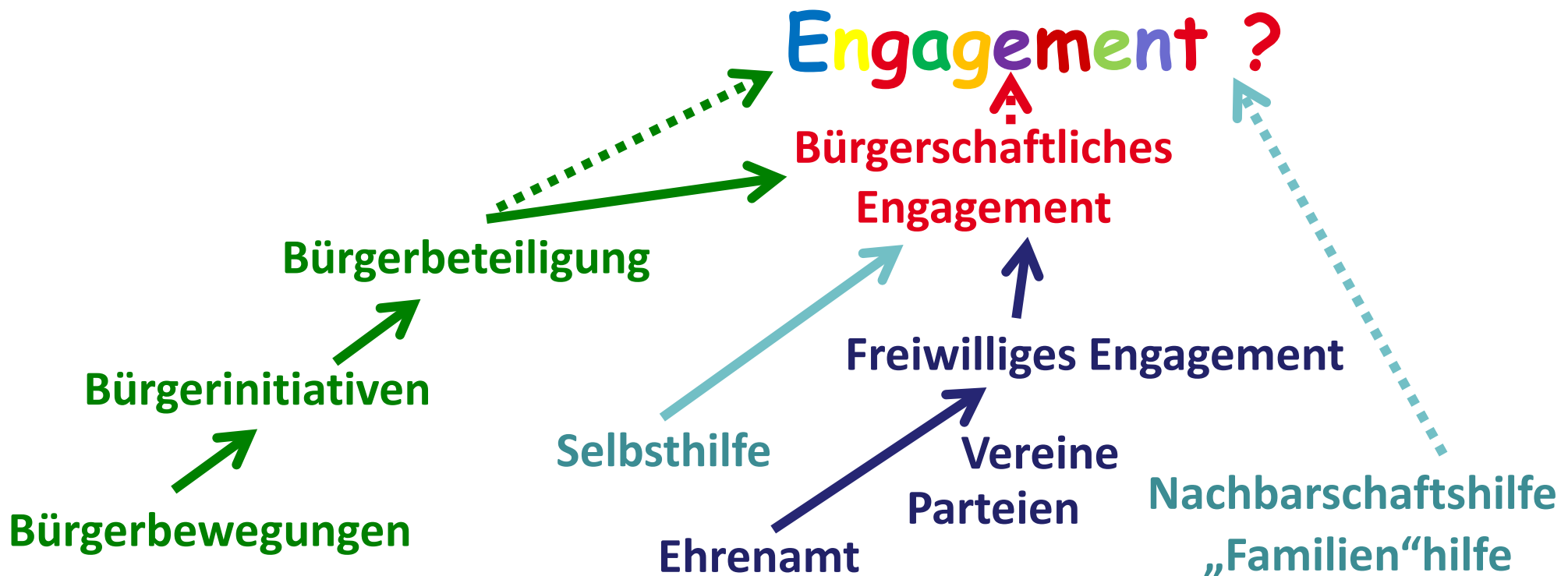
## Treffpunkt Freiburg

# Bürgerengagement im Wandel. Der Strukturwandel im Ehrenamt und seine Folgen für die Engagementförderung

Paul-Stefan Roß  
30./31. Januar 2015

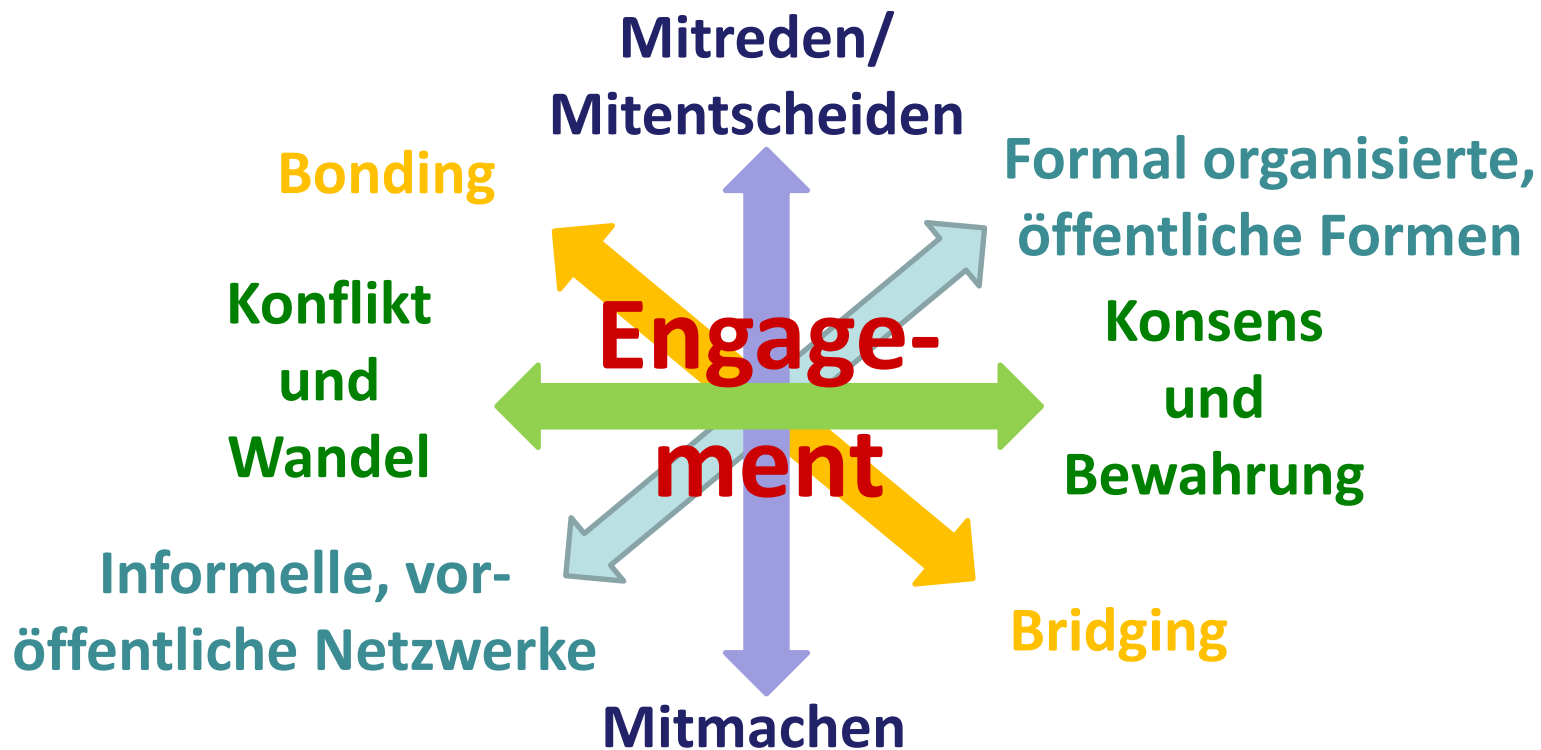
## Bürgerengagement im Wandel

**These 1: Gesellschaftliche und politische Wandlungsprozesse wurden und werden zum Anlass für Diskurse über „Engagement“.**



## Bürgerengagement im Wandel

# These 2: „Engagement“ in Spannungsfeldern: Vielfältiges Engagement in einer offenen Gesellschaft.



## Bürgerengagement im Wandel

### **These 3: Der Wandel der *Begriffe* ist ein Spiegel des *Form- und Bedeutungswandels* freiwilligen Engagements.**

**Ehrenamt:** Freiwillig, unentgeltlich, regelmäßig, organisationsgebunden

„*Eine neue Realität braucht einen neuen Namen*“:

„**Volunteering**“, **Freiwilliges Engagement**“, „**Freiwilligenarbeit**“,  
„**Bürgerschaftliches Engagement**“, „**Bürgerarbeit**“ usw.

**Bürgerschaftliches Engagement:** ein spezifischer *Blick* auf Engagement  
bzw. eine spezifische *Dimension* von Engagement

### **These 4: Ein rein *formaler* Engagementbegriff ist nicht ausreichend. Notwendig ist ein *normativer* Engagementbegriff.**

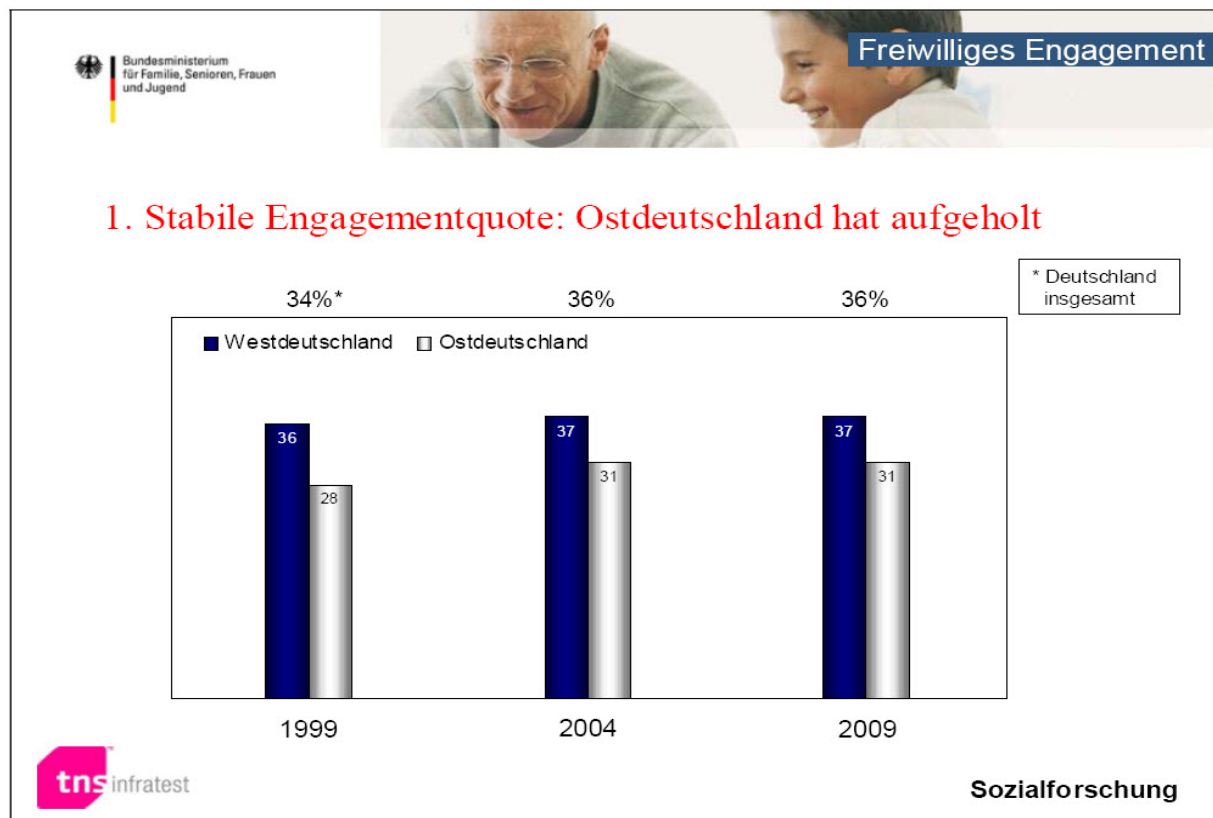
## Bürgerengagement im Wandel

# These 5: Freiwilliges Engagement ist - aktuell und potentiell - in hohem Maße vorhanden.

**Freiwilligensurvey 2009:  
Engagementquote und  
Engagementbereitschaft  
in den vergangenen  
zehn Jahren stabil**

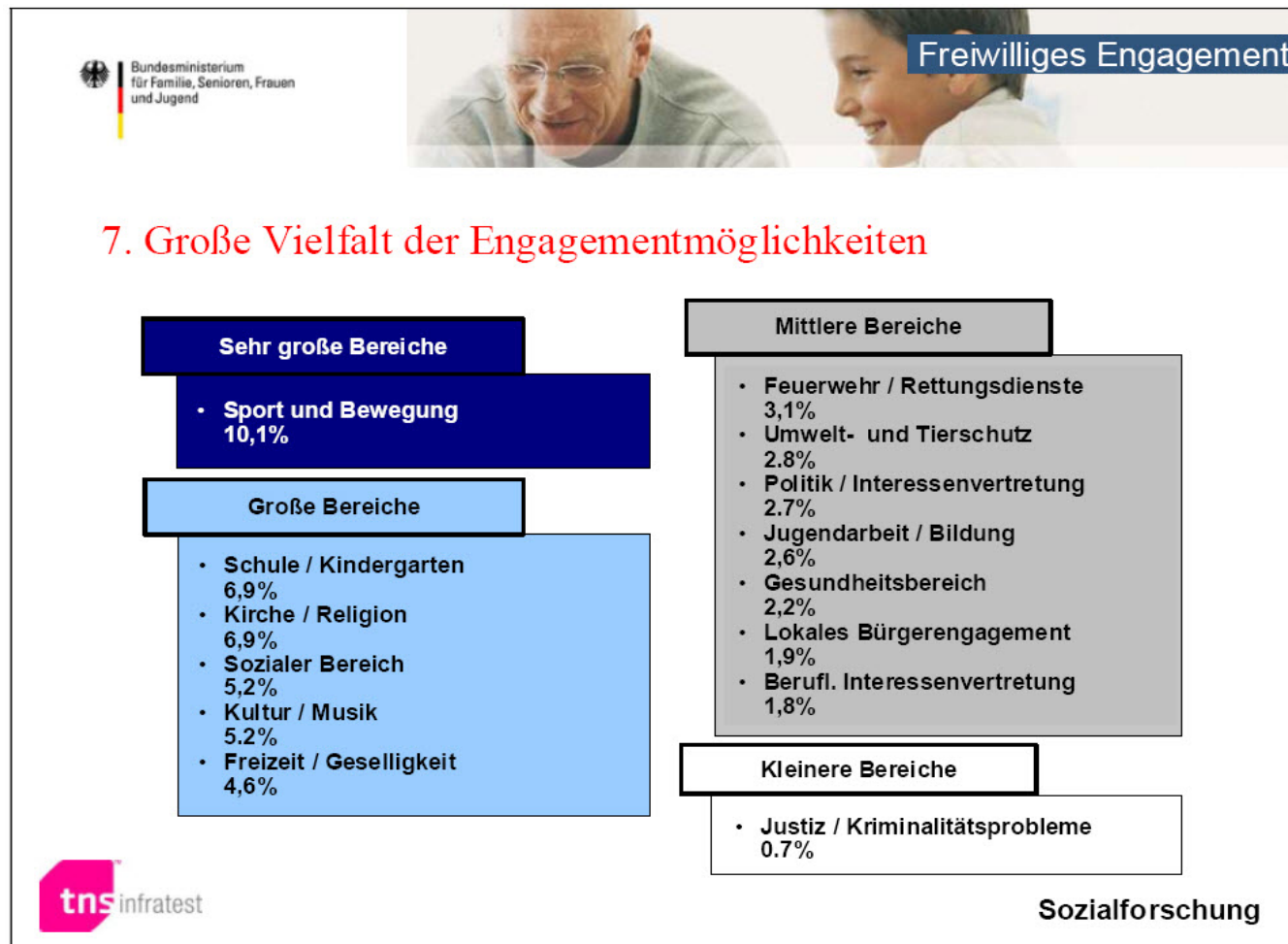
**Engagementquote:**

- 1999: 34%
- 2004: 36%
- 2009: 36%



## Bürgerengagement im Wandel

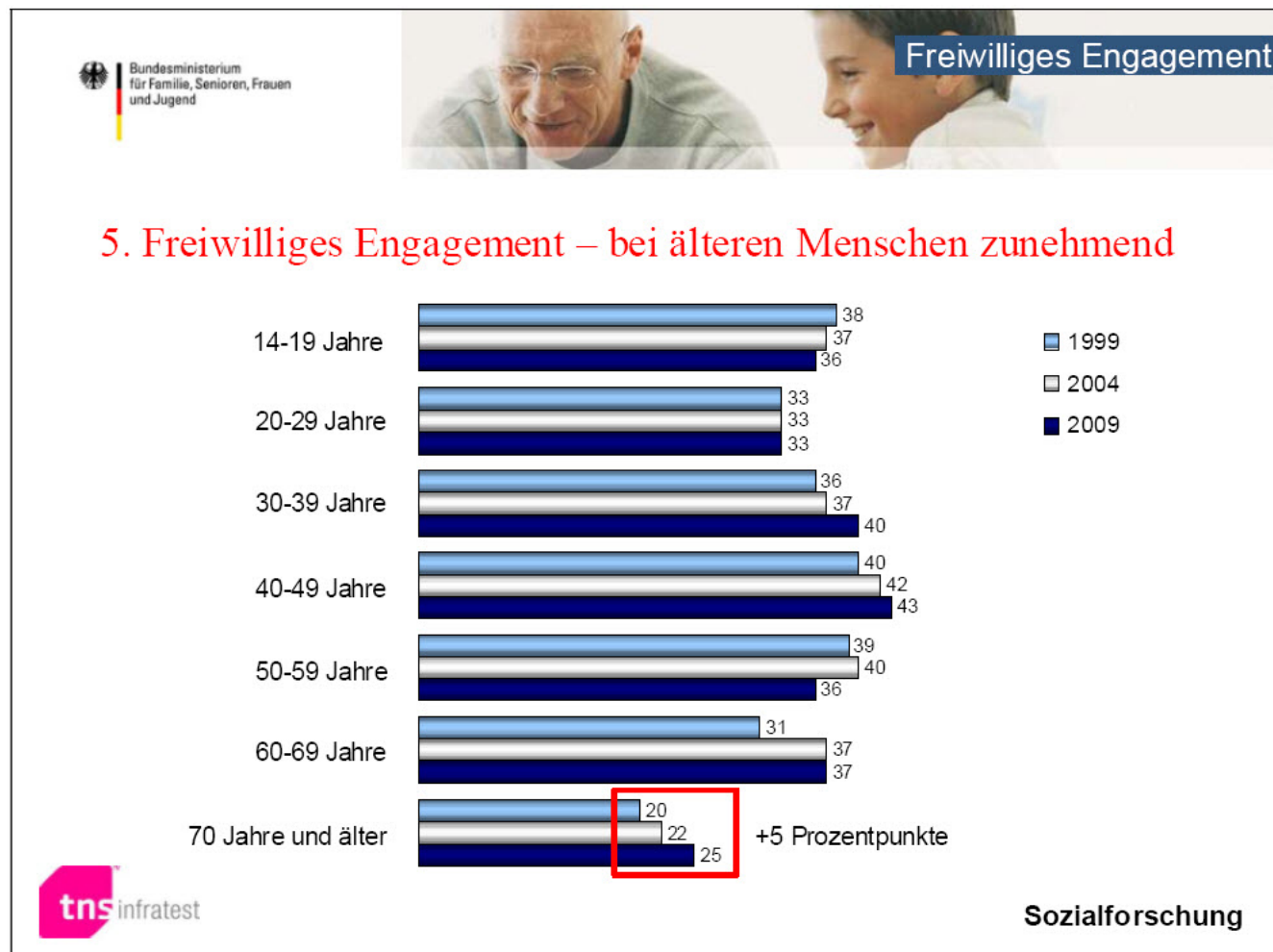
### Große Vielfalt der Engagementbereiche



## Bürgerengagement im Wandel

**Chancen des demografischen Wandels nutzen: Steigende Engagementquote bei älteren Menschen**

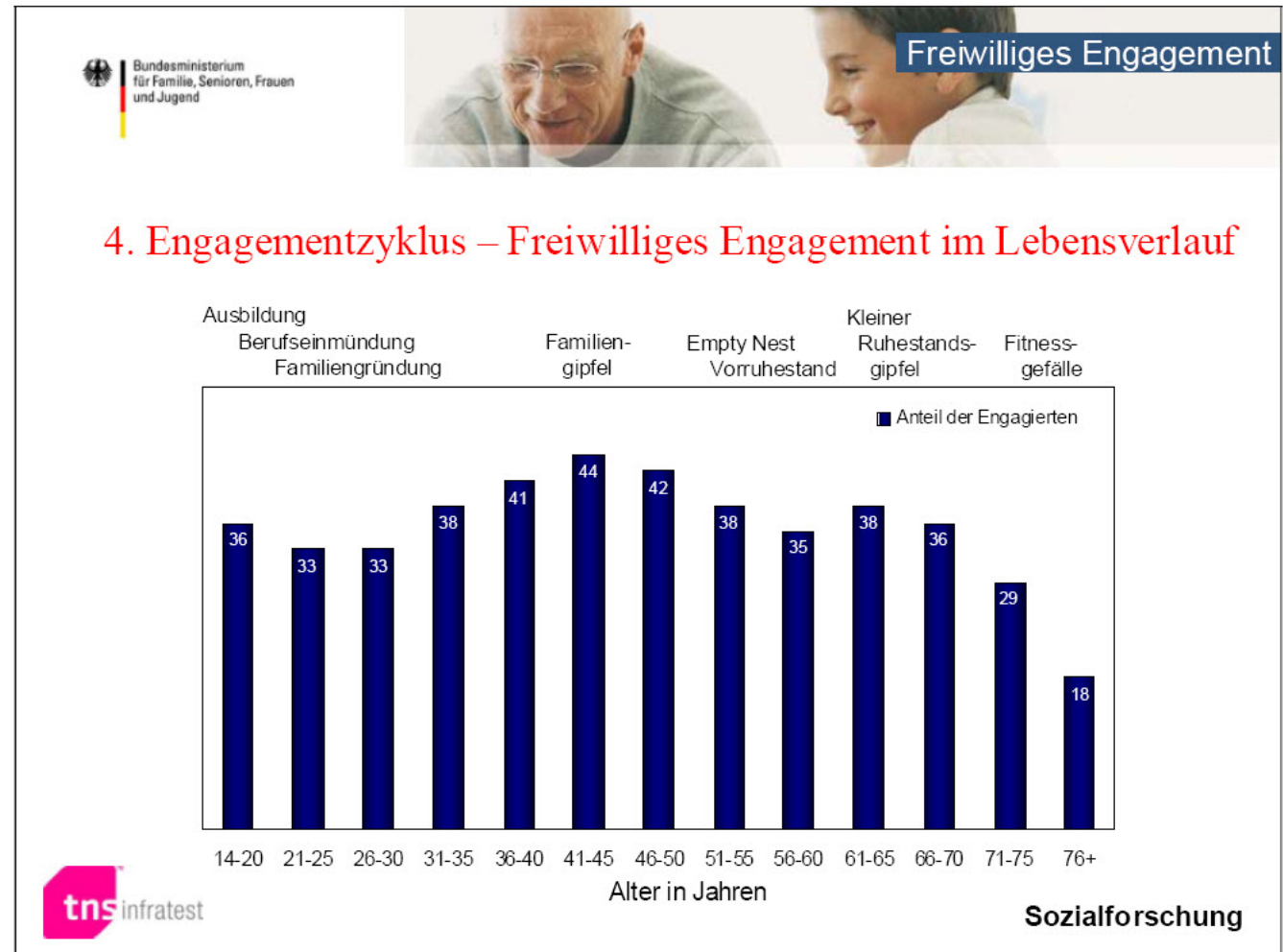
**Problem: Sinkende Engagementquote bei jungen Menschen**





## Bürgerengagement im Wandel

Es gibt einen lebensphasen-abhängigen „Engagementzyklus“





## **Bürgerengagement im Wandel**

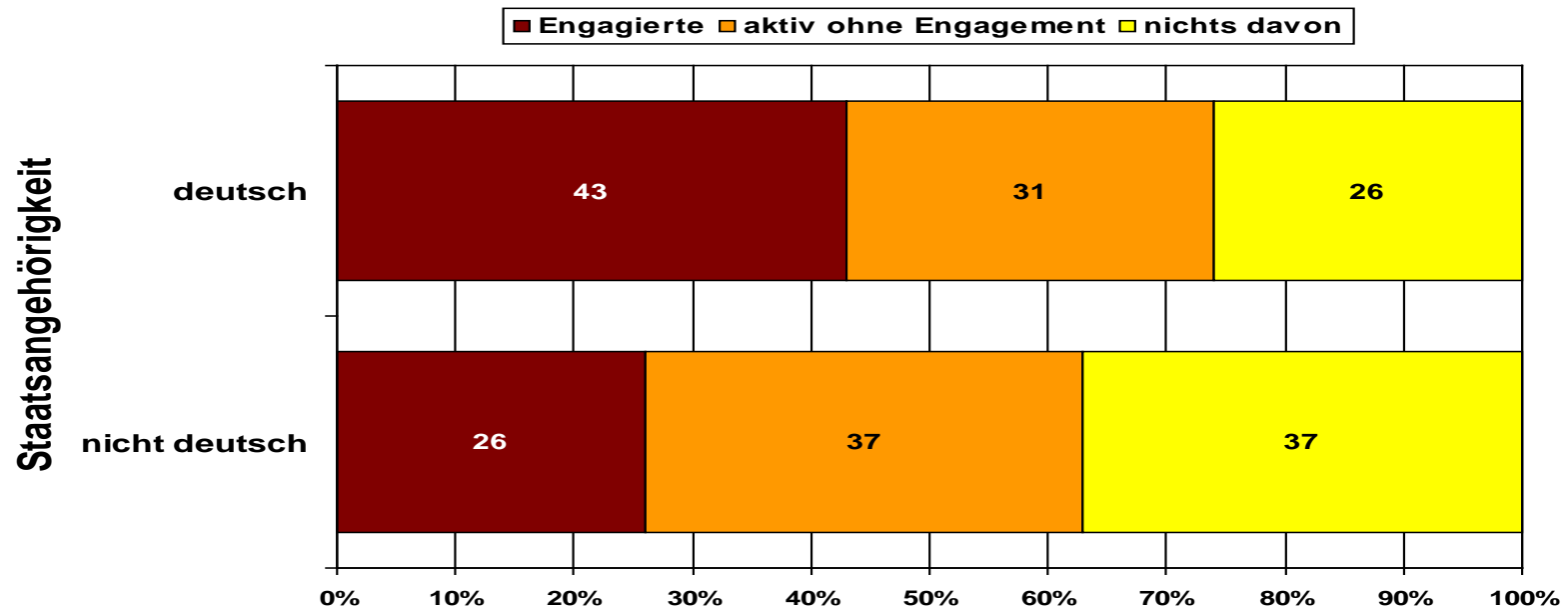
# **Freiwillig Engagierte und wirtschaftliche Lage 2004**

## Bürgerengagement im Wandel

# Freiwillig Engagierte und Bildungsstatus 2009

## Bürgerengagement im Wandel

### Freiwillig Engagierte und Staatsangehörigkeit – Ba-Wü 2004



## Bürgerengagement im Wandel

<b>Faktoren, die die Engagementbereitschaft eher <u>begünstigen</u></b>	<b>Faktoren, die die Engagementbereitschaft eher <u>hemmen</u></b>
<ul style="list-style-type: none"><li>↗ gute soziale Einbindung/viele Freunde</li><li>↗ Leben in einer Familie mit mehreren Kindern</li><li>↗ hohe Bildung</li><li>↗ starke religiöse Bindung</li><li>↗ gesichertes Erwerbseinkommen</li><li>↗ Leben in einer kleineren oder mittelgroßen Stadt</li><li>↗ „Einstieg“ ins Engagement bereits als junger Mensch</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>↘ Arbeitslosigkeit</li><li>↘ niedrige Bildung</li><li>↘ schwache religiöse Bindung</li><li>↘ unsichere finanzielle Situation</li><li>↘ Leben in einer Großstadt</li></ul>

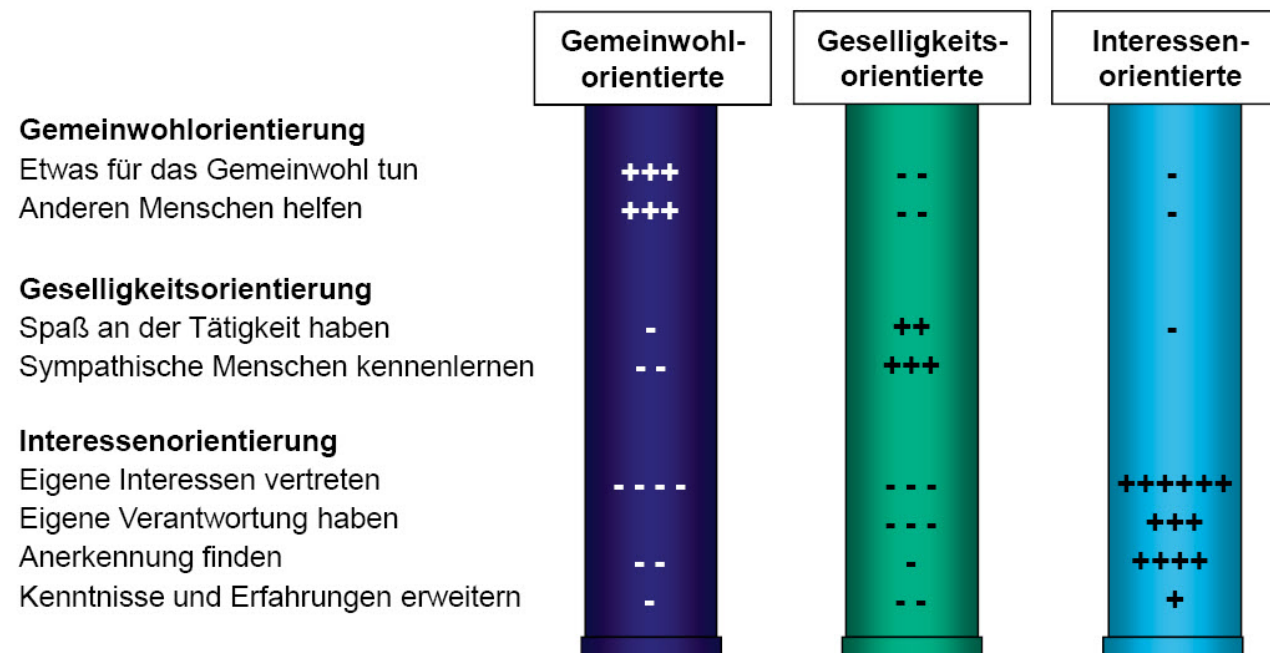
## Bürgerengagement im Wandel

### Es gibt drei zentrale Motivationstypen

Grafik B27

#### Motivationstypen des freiwilligen Engagements (Charakteristik)

Alle Engagierten ab 14 Jahre



Quelle: Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

Sozialforschung

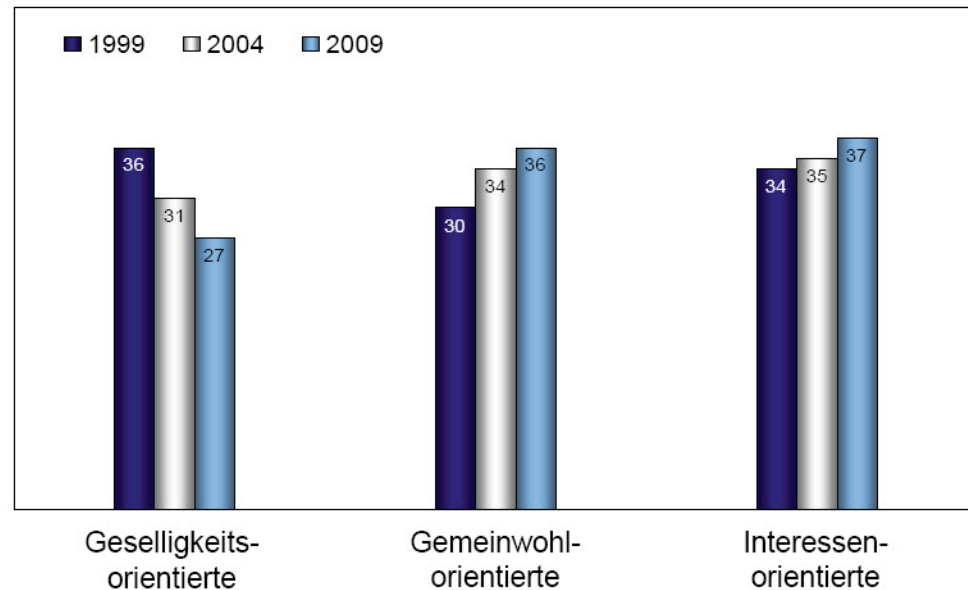
## Bürgerengagement im Wandel

### Der Motivationstypus „Gemeinwohlorien- tierung“ nimmt zu

Grafik B28

#### Typologie der Erwartungen an das freiwillige Engagement im Zeitverlauf

Alle Engagierten ab 14 Jahre



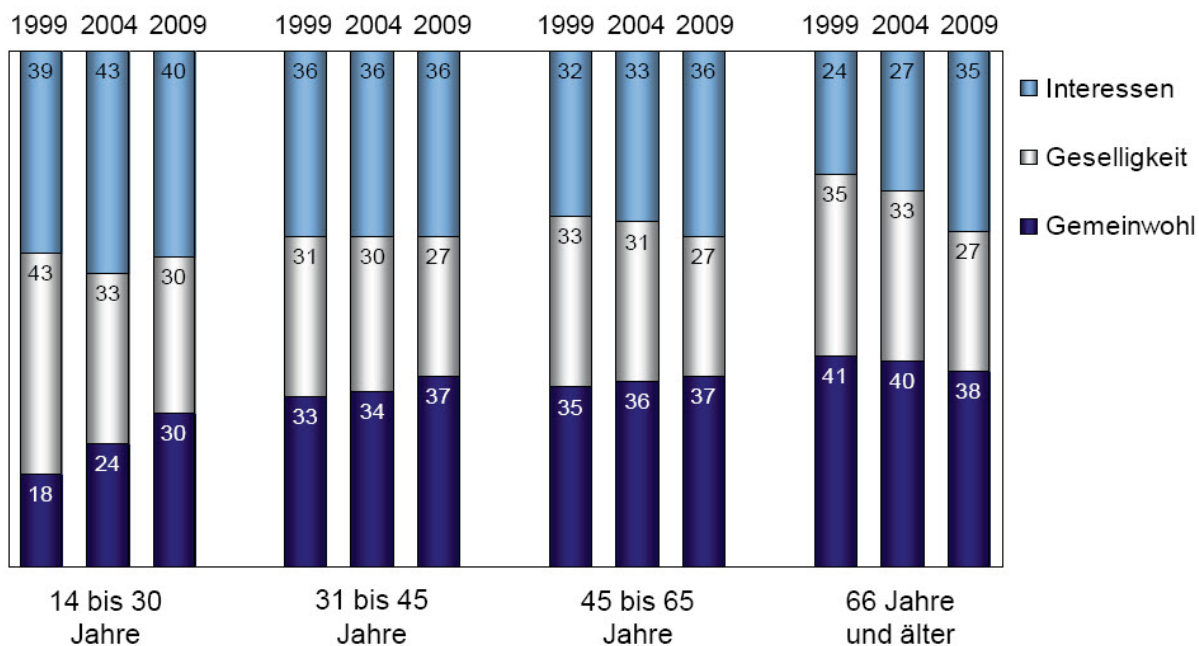
## Bürgerengagement im Wandel

### Der Motivationstypus „Gemeinwohlorientierung“ nimmt zu

Grafik B29

#### Typologie der Erwartungen an das freiwillige Engagement im Zeitverlauf (4 Altersgruppen)

Alle Engagierten ab 14 Jahre



Quelle: Freiwilligensurveys 1999, 2004 und 2009

Sozialforschung



## Bürgerengagement im Wandel

# These 6: Freiwilliges Engagement ist immer weniger selbstverständlich.

## Nachwuchsprobleme in Sportvereinen

„Niemand will mehr ein Ehrenamt annehmen, keine Mensch hat mehr Zeit, um ohne Entschädigung für seine Mitmenschen tätig zu sein. Der Vereinsmeier, einst viel bspöttelt und belacht, ist im Aussterben begriffen. Man ist `klug geworden´ und lässt andere für sich arbeiten. In dieser Zurückhaltung liegt nicht etwa eine Entfremdung dem Verein gegenüber, sondern das Motto lautet dabei: `Wie komme gerade ich dazu, diese Arbeit zu leisten?´ Würde die Arbeit in den Vereinen bezahlt, dann würde es sicherlich nicht an geeigneten Kräften fehlen und man würde sich geradezu zur Arbeit drängen. Diese materielle Einstellung ist offenkundig das Zeichen eines Niedergangs des idealen Sinnes unseres Volkes.“

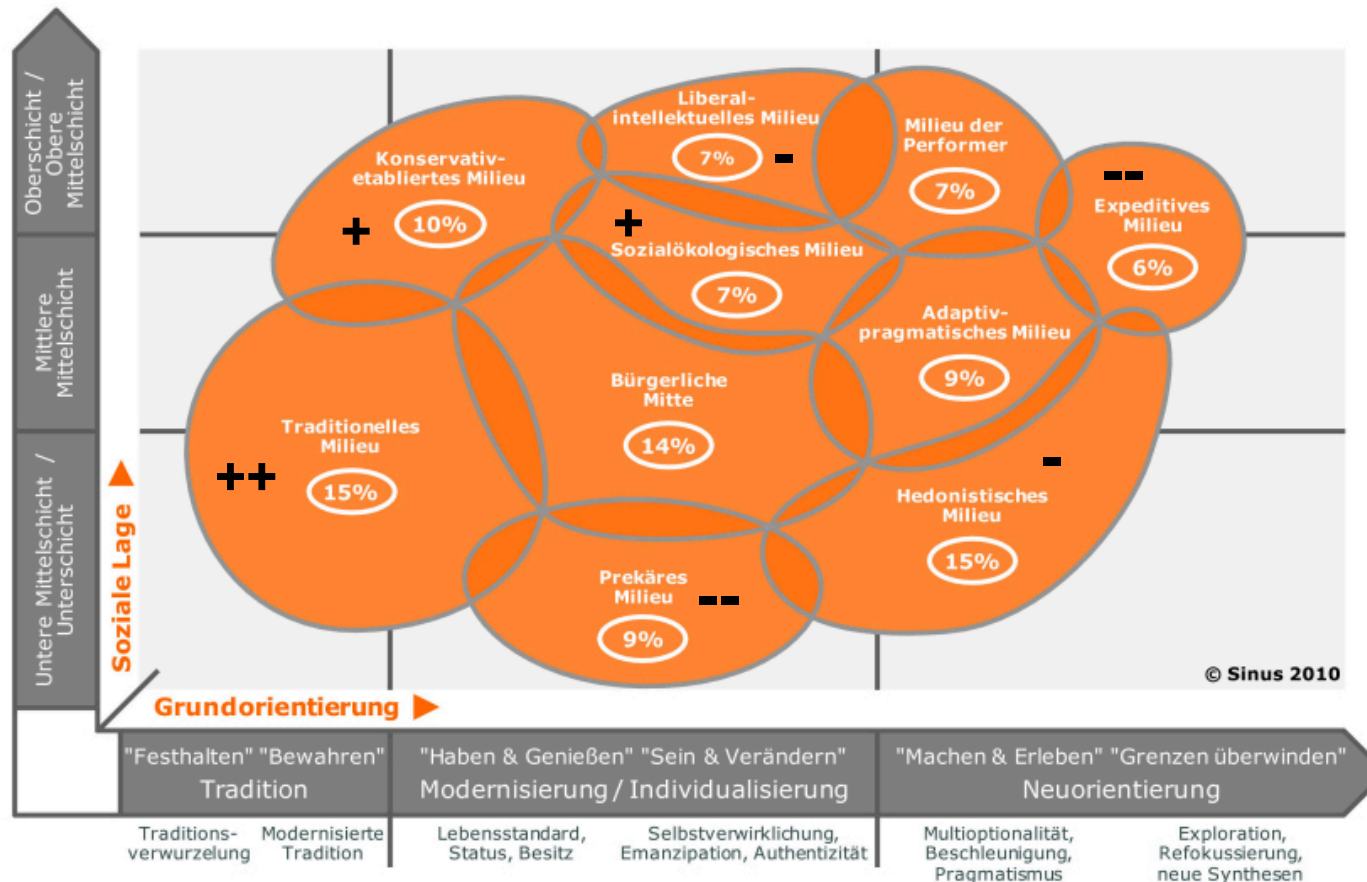
*(Mitteldeutsche Volkszeitung vom 24. Juli 1928)*

## Bürgerengagement im Wandel

„Altes“ Ehrenamt	„Neues“ Ehrenamt
Orientierung an <u>Organisationen</u> (Kirchengem., Ortsverein usw.) entsprechend eigener weltanschaulicher Bindung	Wahl des Engagements nach <u>Interesse</u> an den Inhalten der Arbeit
Sinnhaftigkeit ergibt sich aus der Tätigkeit des <u>Verbandes /der Organisation</u>	Sinnhaftigkeit ergibt sich aus dem <u>Inhalt</u> des Engagements
eher <u>altruistische Orientierung</u> und Zurückdrängung eigener Bedürfnisse	Erwartung an interessante Arbeit, die dem individuellen Anspruchsniveau entspricht, und (auch) <u>Selbstentfaltung</u> ermöglicht
eher <u>hierarchische Einordnung</u> in Verbandsstrukturen	<u>Mitgestaltung</u> der Arbeit (Inhalt, Umfang, Dauer) als bedeutsames Motiv
Konzentration auf eine Organisation und häufig <u>langfristiges Engagement</u>	Wunsch nach Vielfalt und Abwechslungsreichtum: in <u>Umfang und Dauer begrenztes Engagement</u>
auf Dauer und auf verbindliche Mitarbeit angelegte <u>Gruppe</u> als Organisationsform	auf kurz- und mittelfristige Verpflichtung angelegte <u>Initiativgruppen, Projekte und Aktionen</u> als Form

## Bürgerengagement im Wandel

### Die Sinus-Milieus<sup>®</sup> in Deutschland 2010



## Bürgerengagement im Wandel

# These 7: Der Strukturwandel Freiwilliges Engagement ist zu sehen vor dem Hintergrund gesellschaftlichen Wandels.

### In einer Gesellschaft, in der

- ökonomische Vorstellungen zunehmend alle Lebensbereiche prägen;
- unbefristete „auskömmliche“ Arbeitsverhältnisse abnehmen und „prekäre Arbeitsverhältnisse“ zunehmen;
- an die Stelle der lange Zeit vorherrschenden „Normalbiografien“ mehr und mehr „Patchwork-Biografien“ treten;
- das traditionelle Modell der „Normalfamilie“ mehr und mehr durch „Patchwork-Familien“ abgelöst wird;

**bleibt freiwilliges Engagement nicht unverändert: vom „formstabilen Dauerengagement“ zum „Lebensabschnittsengagement“**

## Bürgerengagement im Wandel

# These 8: Freiwilliges Engagement wird immer wichtiger für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

- **Individuelle Begründung:** FE stiftet Sinn und bereichert
- **Soziale Begründung:** FE schafft Soziales Kapital
- **Politische Begründung:** FE erhält die Demokratie lebendig und stärkt die Identifikation mit dem örtlichen Gemeinwesen
- **Fachliche Begründung:** FE führt zu angemesseneren Lösungen
- **Fiskalische Begründung:** FE spart Gelder (???)

**Kernbegründung:** Viele Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft aktuell steht, werden sich nur bewältigen lassen, wenn viele Menschen bereit sind, sich bürgerschaftlich zu engagieren.

## Bürgerengagement im Wandel

# These 9: Investition in Freiwilligenmanagement - ein Gebot klugen sozial-unternehmerischen Handelns!

Wenn über den Nutzen freiwilligen Engagements nachgedacht wird, können fünf Perspektiven bzw. Nutzen-Kategorien in den Blick genommen werden:

- Nutzen für die Engagierten selbst
- Nutzen für die AdressatInnen
- Nutzen für das persönliche Umfeld der AdressatInnen (Angehörige usw.)
- Nutzen für die Organisation
- gesellschaftlicher Nutzen

**These: Die Frage nach dem Nutzen freiwilligen Engagements ist *legitim* - und *beantwortbar*.**

## Bürgerengagement im Wandel

### 9.1 Das Engagement von Freiwilligen stiftet nach übereinstimmender Wahrnehmung aller Beteiligten für die *KlientInnen* bzw. *AdressatInnen* einen spezifischen Nutzen.

- „Begegnungen von Mensch zu Mensch“ / „Normalitätserfahrungen“ / „Beziehung“ / „menschliche Wärme“
- „Erweiterung der Angebote und Kontakte für die KlientInnen“ / „Abwechslung“ / „Verwöhnt werden“
- „Verbindung mit dem örtlichen Gemeinwesen wird gestärkt“



## Bürgerengagement im Wandel

### 9.2 **Freiwilliges Engagement stiftet einen identifizierbaren Nutzen für die jeweilige soziale Einrichtung.**

- **Erweiterung des Angebots**
- **Verbesserung der Qualität der Dienstleistungen**
- **Stärkere Verankerung im lokalen Sozialraum**
- **Werbung für die Einrichtung, Imagepflege und verbesserte Akzeptanz**
- **Beitrag zur Qualitätssicherung und Zugang zu kreativen Potentialen**
- **Höhere Belegzahl bzw. Nachfrage und verbesserte Kundenbindung**
- **Unterstützung von Fundraising-Aktivitäten**
- **Höhere Zufriedenheit und geringere Fluktuation bei Hauptberuflichen**

## Bürgerengagement im Wandel

**Der Nutzen ist nicht primär, wohl aber sekundär in monetären Kategorien darstellbar.**

***Durch die Einbeziehung Freiwilliger werden soziale Dienstleistungen qualitativ besser, ohne teurer zu werden.***

**Der Nutzen hat Voraussetzungen: Professionelles Freiwilligenmanagement.**

## Bürgerengagement im Wandel

### 9.3 Freiwilliges Engagement ist nach Einschätzung der Beteiligten zugleich mit *Risiken* behaftet.

- „fehlende fachliche Kenntnisse“
- „Verdrängung von Erwerbsarbeitsplätzen“
- „Konkurrenzdenken zwischen hauptberuflichen MitarbeiterInnen und Freiwilligen“
- „mangelnde Rücksicht auf Wünsche der KlientInnen“

## Bürgerengagement im Wandel

**These 10: Freiwilliges Engagement *braucht* systematische Förderung und Unterstützung.**

**These 11: Freiwilliges Engagement *kann* erfolgreich systematisch gefördert und unterstützt werden.**

**→ Systematisches, professionelles Freiwilligen- bzw. Partizipations-Management**

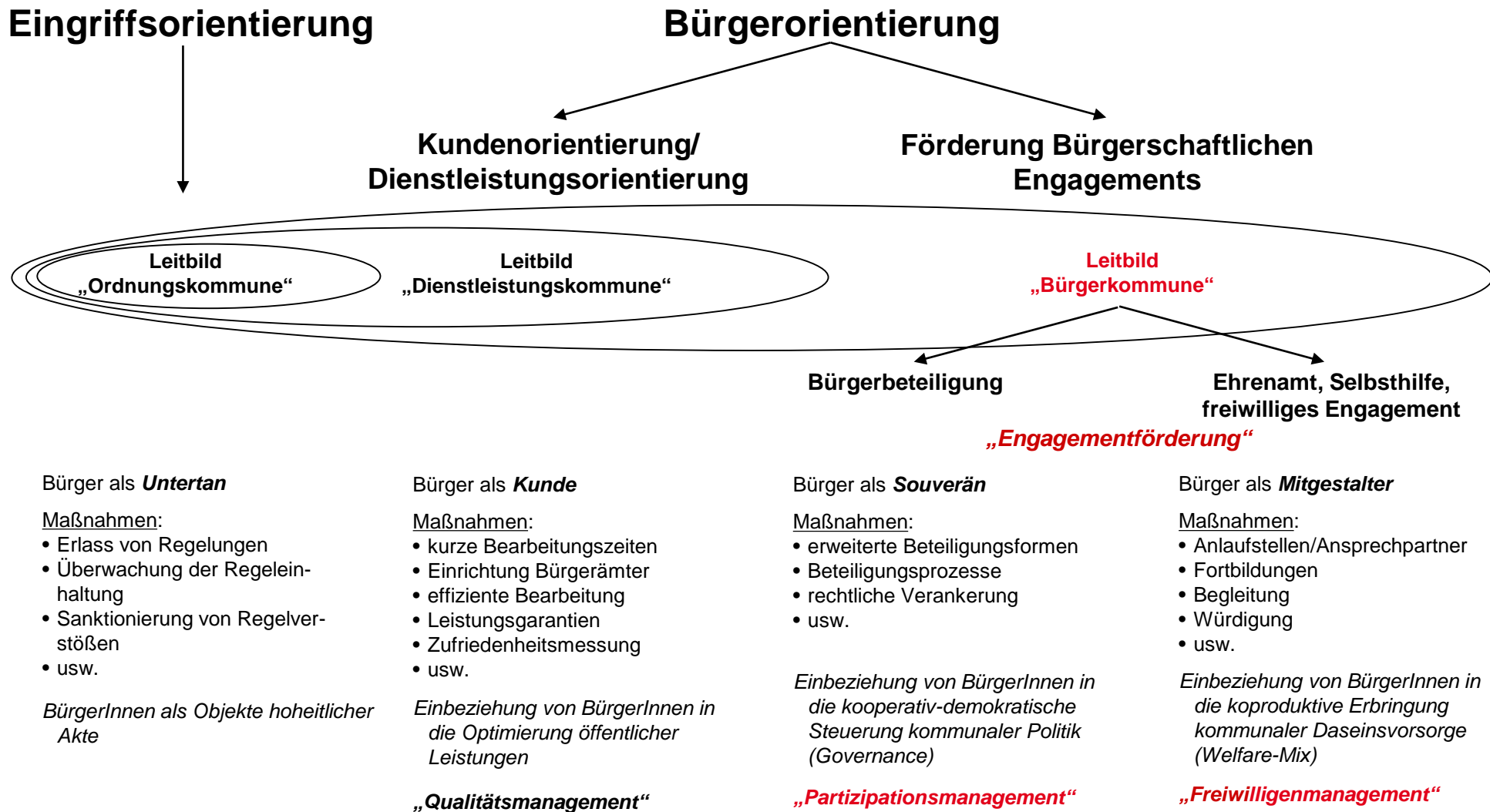
**These 12: Ein tragfähige normative Orientierung bietet in diesem Zusammenhang das Leitbild der „Zivilgesellschaft“ bzw. der „Bürgerkommune“.**

## Bürgerengagement im Wandel

### Unter einer „Bürgerkommune“ ist eine Stadt oder Gemeinde zu verstehen,

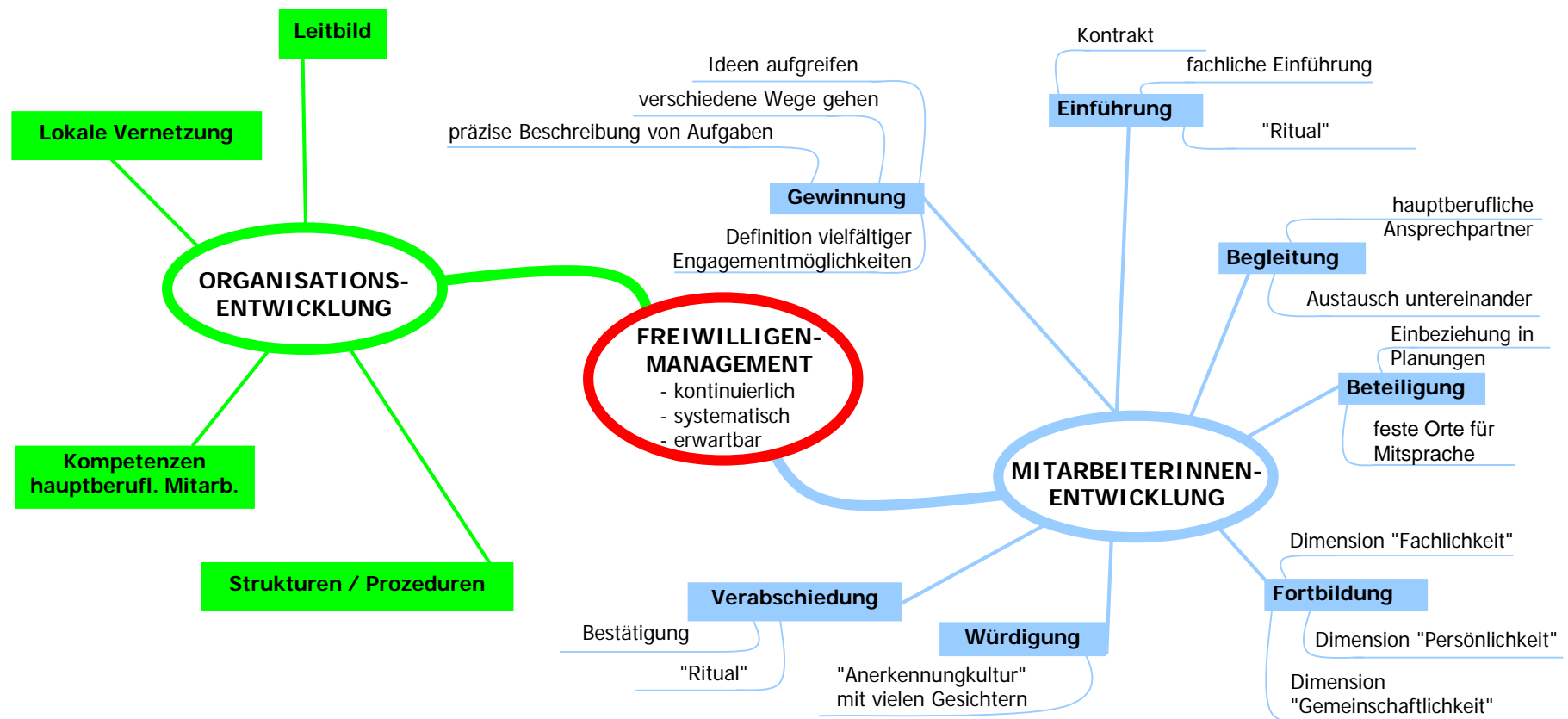
- die sich durch **vielfältiges bürgerschaftliches Engagement** auszeichnet;
- in der die übrigen gesellschaftlichen Teilbereiche - Verbände, Kommune (Rat und Verwaltung), Unternehmen/Betriebe -
  - a) ein solches starkes **bürgerschaftlichen Engagement zur Geltung kommen lassen, unterstützen und aktiv ermöglichen,**
  - b) untereinander und mit den BürgerInnen **gemeinwohlbezogen zusammenwirken;**
- in der für dieses Zusammenwirken **zivile und demokratische Regeln** gelten.

## Bürgerengagement im Wandel



## Bürgerengagement im Wandel

# Systematisches, professionelles Freiwilligen-Management





## Bürgerengagement im Wandel

# Systematisches, professionelles Partizipations- Management

- Analyse der Interessenlagen
- Abstecken der Phasen des Prozesses (Ziele und Meilensteine)
- Wahl verschiedener, den Interessengruppen und den Prozessphasen angemessener Verfahren
- „Aufsuchende Beteiligungsarbeit“
- Gewährleistung der Einhaltung der vereinbarten Spielregeln und der Rückkoppelung zwischen den Beteiligten

## Bürgerengagement im Wandel

# Engagement-unterstützende Infrastruktureinrichtungen: Typen:

- Bürgerstiftungen
- Freiwilligenagenturen
- Kommunale Stabsstellen
- Mehrgenerationenhäuser
- Mütterzentren
- Selbsthilfekontaktstellen
- Seniorenbüros
- Soziokulturelle Zentren

(Quelle: Generali Engagementatlas 2015)

## Bürgerengagement im Wandel

# Engagement-unterstützende Infrastruktureinrichtungen: Zentrale Aufgaben:

- Information und Beratung zu Möglichkeiten des freiwilligen Engagements
- Öffentlichkeitsarbeit für das freiwillige Engagement
- Durchführung von Veranstaltungen (Konzerte, Ausstellungen, Feste, Vorträge etc.)
- Entwicklung und Durchführung von eigenen Engagementprojekten
- Qualifizierung/Begleitung freiwillig Engagierter
- Vernetzung der Akteure (Kommune, Wirtschaft, Zivilgesellschaft)

(Quelle: Generali Engagementatlas 2015)

## Bürgerengagement im Wandel

### **These 13: Mit Blick auf eine systematische Förderung und Unterstützung von freiwilligem Engagement haben wir kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem.**

- erfolgreiche Freiwilligen erfordert Investitionen, die man scheut (*Faktor „Geld“*)
- Freiwilligenarbeit stellt eine anspruchsvolle Aufgabe dar - viele möchten es sich einfacher machen (*Faktor „Komplexität“*)
- das Anforderungsprofil an die Hauptberuflichen ändert sich und sie müssen Einflussbereiche und Zuständigkeiten teilen (*Faktor „Macht“*)

## Bürgerengagement im Wandel

### **These 14: Die professionelle Kompetenz von Hauptberuflichen in der Sozialen Arbeit muss sich erweitern.**

**Kompetenz, bestimmte Aufgaben selbst fachgerecht zu erledigen (*alle* Fachkräfte).**

**Kompetenz, andere und insbesondere engagierte BürgerInnen in „koproductive“ Prozesse einzubeziehen (möglichst *viele* Fachkräfte).**

**Kompetenz, „Koproduktion“ zu gestalten und insbesondere engagierte BürgerInnen professionell zu unterstützen (*einige* speziell qualifizierte Fachkräfte).**

# **Bürgerengagement im Wandel: Sie sind gefragt!**